



*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*in der heutigen Ausgabe stehen folgende Informationen:*

➤ *Wahl des Landrats am 13.3.2018*

➤

*Mit den besten Grüßen*

A handwritten signature in blue ink, which reads "Bruno Sauerzapf". The signature is written in a cursive, flowing style.

*Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender*

## Große Mehrheit für den wiedergewählten Landrat Stefan Dallinger



*Die Fraktionsvorsitzenden beglückwünschen den wiedergewählten Landrat (v.l. Ralph Frühwirth (Bündnis90/Die Grünen), Bruno Sauerzapf CDU), Hans Zellner (Freie Wähler), Landrat Stefan Dallinger, Claudia Felden (FDP), Ralf Göck (SPD), Dr. Edgar Wunder (DIE LINKE)*



## im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

Der Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises hat am 13. März 2018 in Wiesloch den Landrat des Rhein-Neckar-Kreises gewählt. Im Kongresszentrum „Palatin“ stimmten 80 Kreisrätinnen und Kreisräte für Amtsinhaber Stefan Dallinger, der damit am 1. Mai seine zweite Amtsperiode antritt.

Kreisrat Bruno Sauerzapf, erster Stellvertreter des Landrats im Kreistag, hatte zu Sitzungsbeginn die Karlsruher Regierungspräsidentin Nicolette Kressl und die aus den Partnerregionen angereisten Vertreter, Kjell Augustson (Ostergötland) und Bernard Kajdan (Vichy) begrüßt.

Fast 300 Bürgerinnen und Bürger aus dem gesamten Rhein-Neckar-Kreis, darunter Landtagsabgeordneten Karl Klein, Albrecht Schütte und Julia Philipp (gleichzeitig auch Kreisrätin), ehemalige Kreisrätinnen und Kreisräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister der Städte und Gemeinden, aber auch Landräte aus den Nachbarlandkreisen sowie der Amtsvorgänger Landrat a. D. Dr. Jürgen Schütz folgten den Vorstellungen mit großer Aufmerksamkeit.

Die Entscheidung fiel gleich im ersten Wahlgang, nachdem Stefan Dallinger (CDU) und sein Mitbewerber, Kreisrat Wilfried Weisbrod (Bündnis 90/Grüne), dem Gremium ihre Gedanken und Ideen für eine Amtsführung erläutert hatten. Auf Landrat Stefan Dallinger entfielen 80 Stimmen und auf Wilfried Weisbrod entfielen 17 Stimmen. Damit hat der Bewerber Stefan Dallinger die notwendige absolute Mehrheit aller Kreisrätinnen und Kreisräte (53 Stimmen) sehr deutlich überschritten. Von den wahlberechtigten 105 Kreisräten waren 98 zur Wahl anwesend, eine Stimme war ungültig.

Stefan Dallinger war in seiner Rede darauf eingegangen, dass sich „der Rhein-Neckar-Kreis besser denn je

als moderner Dienstleister, als herausragender Lebens- und Wirtschaftsraum und als verantwortungsvoller Arbeitgeber in der Metropolregion Rhein-Neckar präsentiert, der seiner sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung gerecht wird“. Als Herausforderungen für die Zukunft nannte er vor allem die zunehmende Digitalisierung und das veränderte Mobilitätsverhalten. Er ging aber auch auf das Integrationskonzept des Kreises und die Kreisseniorienplanung ein: „In Würde alt werden, gut versorgt und sozial abgesichert, das ist meine Zielvorgabe für die Kreisseniorienplanung“, betonte Dallinger.

Wilfried Weisbrod stellte Ökologie mit Klimaschutz und Mobilität in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Wichtigstes Thema der nächsten Zeit sei aus seiner Sicht der Ausbau des ÖPNV und die Förderung des Radverkehrs, aber auch die Erzeugung von regenerativen Energien mit dem Ziel eines energieautarken Landkreises im Bereich der privaten Haushalte. Ein weiteres wichtiges Anliegen war ihm die soziale Unterstützung für Menschen, die Stärkung von freiwilligem Engagement und Bürgerbeteiligung sowie die Schaffung von günstigem Wohnraum.

Nach der Wahl dankte Stefan Dallinger den Kreisrätinnen und Kreisräten, die ihm in so großer Zahl das Vertrauen ausgesprochen hatten. Er bot allen, auch denen, die nicht für ihn gestimmt hatten, eine weiterhin faire und partnerschaftliche Zusammenarbeit an.

Nach der Wahl dankte der wiedergewählte Landrat Stefan Dallinger den Kreisrätinnen und Kreisräten, die ihm in so großer Zahl das Vertrauen ausgesprochen hatten. Er bot allen, auch denen, die nicht für ihn gestimmt hatten, eine weiterhin faire und partnerschaftliche Zusammenarbeit an.

### Wir stellen vor: Die Bewerber für das Amt des Landrats

#### Stefan Dallinger

**Ausbildung:**

Abitur, Studium der Rechtswissenschaften,  
Erste und Zweite Staatsprüfung

**Beruflicher Werdegang:**

Höherer Verwaltungsdienst bei Regierungspräsidium,  
Landratsamt und Bundesministerium des Inneren,  
Erster Bürgermeister der Stadt Schwetzingen, Ver-  
bandsdirektor des Verbandes Region Rhein-Neckar  
und Geschäftsführer der Metropolregion Rhein-  
Neckar GmbH, seit 2010 Landrat des Rhein-Neckar-  
Kreises. Im Ehrenamt u. a. Vorsitzender der Ver-  
bandsversammlung Verband Region Rhein-Neckar

**Aussagen von Stefan Dallinger im Flyer zur Landratswahl:**

*„Am 9. Februar 2010 hat mich der Kreistag zum dritten Landrat des Rhein-Neckar-Kreises gewählt. Meine Wahrnehmung ist, dass sich der Rhein-Neckar-Kreis besser denn je als moderner Dienstleister, als herausragender Lebens- und Wirtschaftsraum und als verantwortungsvoller Arbeitgeber in der Metropolregion Rhein-Neckar präsentiert, der in besonderer Weise auch seiner sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung gerecht wird. Dazu haben in den letzten acht Jahren viele beigetragen. Auch ich habe jeden Tag mit Freude an unserem gemeinsamen Gesamtprojekt „Lebens- und Wirtschaftsraum Rhein-Neckar-Kreis“ mitgearbeitet.*

*Aber auch die Zukunft bleibt spannend. Die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche und die Veränderungen im Mobilitätsverhalten werden alle Beteiligten in den nächsten Jahren mit zunehmender Intensität und Dynamik beschäftigen. Die auskömmliche Finanzierung unserer Gesundheitseinrichtungen wollen wir gemeinsam erreichen. Besonders unsere AVR Unternehmen aber auch der Eigenbetrieb Bau und Vermögen leisten wertvolle Beiträge zum Klimaschutz: Weiter so, mit neuer Ausrichtung und neuen Zielen ab 2018!*

*Mit der Sozialen Agenda zeigen wir, dass der Kreis seiner sozialen Verantwortung mehr als gerecht wird. Das Integrationskonzept des Rhein-Neckar-Kreises weist Wege und Maßnahmen zur gelingenden Integration. Mit der Kreisseniorienplanung nimmt der Kreis eine Bevölkerungsgruppe in den Blick, der wir viel zu verdanken haben. Im Kreis in Würde alt werden, gut versorgt und sozial abgesichert, das ist meine Zielvorgabe für die Kreisseniorienplanung. Die Zukunft unseres Landkreises würde ich gerne auch in den kommenden acht Jahren als Landrat mitgestalten. Gemeinsam mit Kreistag, Verwaltung und den kreiseigenen Unternehmen, gemeinsam mit den Oberbürgermeistern, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern also allen kreisangehörigen 54 Städten und Gemeinden, und gemeinsam mit Ihnen, den Kreiseinwohnerinnen und Kreiseinwohnern, eng abgestimmt und verzahnt mit den Institutionen der Metropolregion Rhein-Neckar in einem starken Baden-Württemberg.*

### Wilfried Weisbrod



#### **Ausbildung:**

Ausbildung zum Fernmeldeelektroniker, Allgemeine Hochschulreife, Studium der Rechtswissenschaft, Studium der Sozialarbeit mit Abschluss Diplom-Sozialarbeiter (FH)

#### **Beruflicher Werdegang:**

Sozialarbeiter in diversen Einrichtungen, Leiter der Betreuungsbehörde des Neckar-Odenwald-Kreises, freigestellter Personalratsvorsitzender beim Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis. Im Ehrenamt u. a. von 1984 – 1996 und von 1999 bis heute Gemeinderat und Fraktionsvorsitzender in Walldorf, seit 2009 im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises und Mitglied der Verbandsversammlung Verband Region Rhein-Neckar (Fraktionsvorsitzender seit 2016), zahlreiche gewerkschaftliche Funktionen, u. a. Mitglied im Gewerkschaftsrat von Verdi.

#### **Aussagen von Wilfried Weisbrod im Flyer zur Landratswahl:**

*„Motto: Einen sozialen, ökologischen und transparenten Rhein-Neckar-Kreis gemeinsam mit dem Kreistag, den BürgerINNen und den Kommunen gestalten! Als Landrat möchte ich mit allen Beteiligten die dringenden Probleme unserer Region und unserer Zeit ziel- und lösungsorientiert angehen. In erster Linie sehe ich die immer größer werdenden sozialen Unterschiede unserer Gesellschaft als große Herausforderung. Es ist mein Ziel, Kinder aus dem Armutsbereich herauszuholen und Alleinerziehende besser zu unterstützen. Eines der wichtigsten Themen der nächsten Zeit ist aus meiner Sicht, die Versorgung der Bevölkerung mit preislich adäquatem Wohnraum. Diese Mammutaufgabe möchte ich gemeinsam mit den Kommunen, dem Kreistag und der Kreisverwaltung gestalten und unterstützen.“*

*Darüber hinaus werde ich mich tatkräftig für Menschlichkeit bei allen sozialen Angeboten und Dienstleistungen des Rhein-Neckar-Kreises und Jobcenters Rhein-Neckar-Kreis einsetzen. Weiterhin sehe ich eine enorme Dringlichkeit in der langfristigen Planung der bestehenden Verkehrsprobleme. Hier darf es keine Denkverbote geben. Potential sehe ich in der Umgestaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs in ein emissionsfreies Angebot – wie beispielsweise Null-Emissions-Busse, Car-Sharing, Sozialticket, ein besseres Radwegenetz.*

*Zudem ist es mir wichtig, Wirtschaft und Industrie bei den Strukturproblemen unserer Region ein verlässlicher Partner und Ideenlöser zu sein. Ebenso werde ich mich dafür stark machen, dass das sehr gute Bildungs- und Ausbildungsangebot qualitativ und quantitativ erhalten bleibt und bei neuen Bedarfen entsprechend angepasst wird.*

*Der demografische Wandel ist eine große gesellschaftliche Herausforderung, die es gilt anzunehmen, umzusetzen und dabei die generationsübergreifenden Themen im Blick zu haben. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist es, die Angebote und Leistungen des Rhein-Neckar-Kreises als familienfreundlicher Landkreis und Arbeitgeber hervorzuheben und auszubauen. Weiter soll das Beratungs- und Dienstleistungsangebot des Kreises spezifisch dargestellt und ausgebaut werden“.*





im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

**Bildnachlese zur Landratswahl**





## Landrat Stefan Dallinger stellt seine Vorhaben für die zweite Amtszeit vor MdL Karl Klein berichtete aus dem Landtag



*v.l. MdL Karl Klein, MDL und Kreisrätin Julia Philippi, Fraktionsvorsitzender Bruno Sauerzapf, Oberbürgermeister Heiner Bernhard, Landrat Stefan Dallinger*



*Die CDU-Kreisrätinnen und –Kreisräte im Gespräch mit Landrat Stefan Dallinger, MdL Karl Klein und MdL Julia Philippi*

An einem besonderen Ort und an einem besonderen Termin fand die jüngste Sitzung der CDU-Kreistagsfraktion statt: Im Weinheimer Schloss begrüßte Oberbürgermeister Heiner Bernhard (SPD) die Christdemokraten just an dem Vormittag, an dem der Bewerber um seine Nachfolge, der Hirschberger Bürgermeister Manuel Just, seine Bewerbungsunterlagen in den Briefkasten des Rathauses einwarf. Und damit der Zufälle nicht genug, Bernhard begrüßte mit Landrat Stefan Dallinger auch seinen damaligen Herausforderer bei der Weinheimer OB-Wahl vor 16 Jahren. Denn Dallinger war drei Tage vor seiner vorgesehenen Wiederwahl zur CDU-Fraktion gekommen, um seine Vorhaben für die zweite Amtszeit vorzustellen. Da auch die SPD-Fraktion, der Heiner Bernhard angehört, Stefan Dallinger bei seiner Wiederwahl unterstützt und beide in den zurückliegenden acht Jahren „hervorragend und vertrauensvoll“ zusammengearbeitet haben – wie sie unisono betonten – war die Stimmung im historischen Ratssaal des Weinheimer Schlosses sehr gelöst.



*Landrat Stefan Dallinger*

Dallinger blickte kurz auf die zurückliegenden acht Jahre zurück und betonte, dass sich der Rhein-Neckar-Kreis besser denn je als moderner Dienstleister, als herausragender Lebens- und Wirtschaftsraum und als verantwortungsvoller Arbeitgeber in der Metropolregion Rhein-Neckar präsentiert, der in besonderer Weise auch seiner sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung gerecht wird. Er dankte allen, die in den letzten acht Jahren dazu beigetragen haben und erklärte, dass auch er jeden Tag mit Freude am

gemeinsamen Gesamtprojekt „Lebens- und Wirtschaftsraum Rhein-Neckar-Kreis“ mitgearbeitet habe. Sein Blick in die Zukunft setzte einen Schwerpunkt auf die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche und die Veränderungen im Mobilitätsverhalten, die alle Beteiligten in den nächsten Jahren mit zunehmender Intensität und Dynamik beschäftigen werden. Eine wichtige Aufgabe bleibe es, für die auskömmliche Finanzierung der Gesundheitseinrichtungen zu sorgen. Klimaschutz liege ihm sehr am Herzen, weswegen er die AVR Unternehmen und den Eigenbetrieb Bau und Vermögen weiterhin bei ihren wichtigen Beiträgen zum Klimaschutz unterstützen werde. Darüber hinaus ging er auf die Soziale Agenda, das Integrationskonzept des Rhein-Neckar-Kreises und die Kreissenorenplanung ein. Der große Applaus der CDU-Fraktion und die lobenden Worte des CDU-Fraktionsvorsitzenden Bruno Sauerzapf brachten deutlich zum Ausdruck, dass der Landrat am kommenden Dienstag mit der geschlossenen Unterstützung der CDU Fraktion rechnen kann.



*Landtagsabgeordneter Karl Klein*

Als zweites stand ein Bericht mit Aussprache des CDU-Landtagsabgeordneten Karl Klein auf dem Tagesordnungspunkt der Christdemokraten. Er lobte Kreisrätin Julia Philippi, die vor wenigen Wochen für Georg Wacker in den Landtag nachgerückt ist, als neue Kollegin für ihre schnelle und gründliche Einarbeitung und ging auf alle aktuellen Themen ein. Einen Schwerpunkt der Aussprache nahm das Thema Wahlrecht ein, um das es in den letzten Wochen große Diskussionen gegeben hatte. In Sachen Landtagswahlrecht solle nun das Gespräch mit den anderen Land-



## im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

tagsfraktionen gesucht werden. Beim Kommunalwahlrecht wird es vor der Wahl im kommenden Jahr definitiv keine Änderung mehr geben. Man wolle die Ergebnisse der nächsten Wahl abwarten, ehe der Landtag hier eine Entscheidung über die zukünftige

Ausgestaltung treffen werde. Bruno Sauerzapf und Stefan Dallinger lobten Klein sehr für die gute und intensive Zusammenarbeit und dankten ihm für seinen Bericht.

*Michael Till*



### im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg 15

Telefon (06224) 73243

E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de

Internet: CDU-RNK.de



Auf **YouTube**

- Bilder eines Jahres 2017 – CDU – Kreistagsfraktion
- CDU – Kreistagsfraktion Rhein-Neckar 2018